



## Agile Talks Day Online

05. November 2020

Businesstheaters Steife Brise, Hamburg.  
Sophia Baumgart und Verena Lohner

### Ablauf des interaktiven Vortrags

(Zeiten sind ca. Angaben)

18:00 Begrüßung und Einleitung durch Stefan Hilmer

18:10 Begrüßung und Überblick:

**Was Lebens- und Arbeitswelt vom Theater Steife Brise lernen kann.**

Im Sinne des **Improvisationstheaters** gründen theoretische, praktische und technische Elemente zum Thema *Agilität* auf grundlegenden menschlichen Prinzipien wie Physis und Sinne, Wahrnehmung, Emotionen, Evolution, Soziologie, Psychologie, Psychogeographie und Neurowissenschaften.

Vom Individuum ausgehend, den Blick auf Gesellschaft und Kosmos öffnend, stützen wir uns auf drei produktive Kernprinzipien des Business-Theaters **Steife Brise**:

- **Im Moment sein**
- **„Ja, und“ statt „ja, aber“**
- **Mut zum Unbekannten**

18:15 **Das Ziel des Workshops**

Die Teilnehmer\*innen können in theoretischen und praktischen Phasen erleben und Trainingstools ausprobieren, wie Veränderungsdynamiken wirken und genutzt werden können. Am Ende haben alle ein Bild vom erfrischten Mindset sowie neue Impulse für ein individuelles Body-Mindset im Umgang mit Ambiguität und Agilität:

**Agiles Mindset/ Dynamisches Mindset.**

Einen Plan haben und bereit sein, davon abzuweichen, um zum Ziel zu kommen.

**Agiler Methodenkoffer:** Bewusster Perspektivwechsel, eigene Ideen und extrinsische Einflüsse zur Gestaltung nutzen.

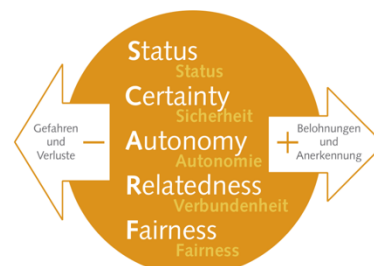
**Agile Handlungsfähigkeit:** Selbstbewusstsein, Vertrauen in eigene Fähigkeiten und positive Grundhaltung.

**Verlinkung** zu anderen wissenschaftlichen Feldern.

**Strukturen Improvisationstheater und Agile Motivation**  
→ **Scarf Modell.**

### SCARF-Modell

Fünf Dimensionen, die die Bewertung von zukünftigen Situationen und Veränderungen und somit das Verhalten von Menschen in sozialen Interaktionen beeinflussen.



**STEIFE  
BRISE**

Steife Brise  
Improvisation. Theater. Training.

Haubachstraße 80  
22765 Hamburg

Tel 040 – 87 87 96 69 – 0  
Fax 040 – 87 87 96 69 – 9

info@steife-brise.de  
www.steife-brise.de



- 18:25** Mikro-Austausch zum Thema Agilität: Plus und Minus.  
Methode: **Moleküle**.  
An- und Abschalten der Bildschirme entsprechend Übereinstimmung oder Differenz.  
Aussagen starten mit „Agilität ist eine Modeerscheinung“...
- 18:35** Wahrnehmung und Aktivierung: Raum und Körper – inklusive Kopf.  
Methode: **Zeigefinger-Telefon**.  
Mikro-Reflektion: Welche Dynamiken und Routinen in Denken und Empfinden tauchen auf?  
Welche Praxisbeispiele für Routinen in Beziehung zu Agilität gibt es?  
Hinweis auf physische Verknüpfungen (Trampelpfade und neue Synapsen-Schnittstellen,  
„Synapsen-Knacken“).  
<https://www.br.de/nachrichten/wissen/neuroplastizitaet-wie-das-gehirn-sich-neu-strukturiert,Rhmu3sS>
- 18:40** Routine brechen.  
Methode: **Assoziation** zum Thema.  
Erste Ebene (sichere Ebene) und zweite Ebene (persönliche Assoziationen).  
Erlauben es zu denken, ist ein erster Schritt, auch zu handeln.  
Mikro-Reflektion: Welche Parallele zum Arbeitsleben ist sichtbar?
- 18:50** Können wir VUKA noch hören?  
Für uns ist es zusammengefasst: Kontrolle abgeben, akzeptieren, dass nicht endgültig vorhersehbar ist. Siehe auch Ambiguitätstoleranz.  
Methode: **Wort für Wort**. Trainiert, Ziel und Inhalt herauskristallisieren lassen. Bilder im Kopf wahrnehmen und nutzen, aber auch loslassen können.  
Mikro-Reflektion: Wo konntet ihr VUCA-Momente spüren? Wie haben die sich angefühlt? Wie haben sie ausgesehen? Im „Split-Brain“ Modus erreichen wir ungeahnte Wege und Ergebnisse.
- 19:05** Verantwortung übernehmen, Mut zur Entscheidung, Fehlerlust und Gestalten, Serendipität nutzen.  
Methode: **Ja genau und**; Integrieren von Neuem, Selbstvertrauen, Eigenverantwortung und Zuversicht üben. Gestaltung schrittweise und durch Überwinden von Hindernissen. Bewusstes Überwinden der Diskrepanz zwischen Erzählen und Planen!
1. Stufe: Nö  
2. Stufe: Ja aber  
3. Stufe: Ja genau und..  
Werkzeug innere Haltung zu trainieren- andere Meinung akzeptieren- Ideen zulassen  
Situationen annehmen.  
Mikro-Reflektion: Flow gefühlt? Wann? Es mag sich zeitweise anfühlen wie Willenlosigkeit;  
Absicht ist jedoch, gestaltend handlungsfähig zu sein, auch wenn immer wieder veränderte Wendungen meinen Plan vernichten.
- 19:35** Mikro-Evaluation: Was haben sie mitgenommen? Was hat es Ihnen gebracht?  
Methode: **Standbilder**
- 19:40** Q&A und Überleitung in offenen Abend

### **Grundlagen des Workshops**

Das Businessstheater Steife Brise hat 1992 als Improvisationstheater begonnen.  
Die Intension war, die starren Regeln und vorgeformten Rahmen des klassischen Theaterbetriebs zu überwinden.  
Trainiert wurden nun nicht minutiös choreografierte Inszenierungen, sondern Offenheit, Flexibilität, Kollaboration, Spontaneität und Mut zum Risiko.  
Auf die Bühne kamen so Stücke, die aufgriffen, was im Moment im Raum, im Publikum und auf der Bühne anlag. Einmalige Erlebnisse für Agierende und Zusehende.



Bald kamen Firmen auf uns zu, die sich und die Dynamiken ihres Betriebs in unserem Tun erkannten. Auf den ersten Blick unterschiedlich, hat das improvisierte Theater und das Business grundlegende Faktoren gemein. Z.B. die Absicht, die schönste Performance und das glücklichste Publikum zu erreichen.

Die Trainingsmethoden, die das improvisierte Theater dafür nutzt, beruhen auf klassischen Theaterwerkzeugen, vielseitigen Teambuilding-Methoden und einem breiten Repertoire zur Wahrnehmung und bewussten Anwendung neurowissenschaftlicher Dynamiken. Als „Applied Improv“ werden diese wirkungsvollen, oft spielerischen Methoden mittlerweile weltweit in Firmen, Institutionen und Betrieben aller Art eingesetzt.

Im Fokus liegen bei den Trainings im Allgemeinen folgende Faktoren, die individuell nach Bedarf der Kundschaft gewichtet werden:

#### **Systeme und Prozesse: Komplexität und Komplizenschaft**

Kommunikationsmethoden und Impulsübungen im Team machen erlebbar, wann und wie wir in dynamischen Prozessen blockiert sind und warum.

Mit Übungen aus dem Theater, neurowissenschaftlichen Training, Kinetik, Sport u.a. transformieren wir diese Einsichten in anwendbare Handlungsstrategien.

*Bsp.: „Wenn ich mich darauf fokussiere, die Spielregeln richtig umzusetzen, mache ich Fehler – wenn ich den Prozess im Kreis bewertungsfrei beobachte, passieren weniger unangenehme Fehler. Die Fehler, die dennoch passieren, machen Spaß und erzeugen etwas, da ich in Kontakt mit mir und anderen bin.“*

#### **Person und Funktion: Rollenarbeit**

In praktischer und theoretischer Rollenarbeit reflektieren und erleben wir: In welchen persönlichen Rollen habe ich die Fähigkeiten, agil, flexibel und kreativ zu sein?

Technischer Transfer zur Anwendbarkeit dieser Fähigkeiten auf gewünschte Rollen.

*Bsp.: „Wenn ich Fußball spiele, schalte ich immer sehr schnell. So dynamisch wäre ich auch gerne in der Produktentwicklung!“*

#### **Wechselwirkungen: Stabilität, Spontaneität, Flexibilität**

In wechselnden Phasen von bekannten und unbekanntem Umständen untersuchen wir praktisch, welche Umstände mich dynamisch machen und bei welchen Menschen erstarren.

Welche Reaktionen, Emotionen und Assoziationen gibt es? Welche Wirkung haben sie auf Menschen und deren Umgebung?

Der praktische Transfer erfolgt durch Techniken zum Verankern der produktiven Qualitäten.

*Bsp.: „Wenn ich schnell auf ein Wort assoziieren soll, das ich nicht kenne, stockt meine Atmung. Durch bewusste Wahrnehmung, steuere ich meine Atmung und bin in der Lage zu reagieren.“*

#### **Herkunft und Aufbruch: Denkprozesse und Visualisierung**

Wie sieht ein Mindset aus, das eingetretene Denkweisen, Glaubenssätze und Muster verlassen kann?

Was sind meine zementierten Ziele im Kopf, wofür sind sie gut und was verhindern sie?

Eine positive Grundhaltung zu meinen eigenen und den Eingaben anderer ist essenziell für Innovationen.

Die innere und äußere Haltung beeinflussen sich gegenseitig.

Potenzielle Qualitäten als Individuum oder im Team wahrnehmen, erkennen, visualisieren und ausarbeiten.

*Bsp.: „Was ich mir vorstellen kann, kann ich auch umsetzen.“*

#### **Die Serendipität: Handlungsfähigkeit im Moment**

Der Begriff Serendipität, englisch Serendipity bezeichnet das zufällige Finden von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem, welches sich als brauchbare und neue Errungenschaft erweist.

Das kann ein Fehler ebenso sein wie auch eine gelungene unerwartete Veränderung im Verlauf einer Handlung oder eines Prozesses.

Die dafür benötigte Balance aus Wissen/Können, Vision, Offenheit, Selbstbewusstsein, Demut, Spielfreude, Verantwortung, Risikofreude und Aktionsfähigkeit lässt sich durch theoretische Auseinandersetzung und praktische Übung trainieren:

Mit Techniken zu Analyse und Training von Sprache und Sprachroutinen, Denk – und Impulsdynamiken sowie szenischen Übungen zur Erfahrung und Entwicklung von dynamischem Mind- und Bodyset.